



Klaus Waiditschka

BESCHREIBUNG DER METHODE

Titel: Basecap, Kopftuch, Turban oder Kippa?

Ziel(e): Zugehörigkeits-Merkmale zu einer bestimmten Gruppe werden thematisiert und ihre kulturelle und religiöse Geschichte und Bedeutung aufgezeigt

Anzahl der Teilnehmenden: beliebig, Kleingruppenarbeit (4-6 Personen)

Materialien: je ein Set mit verschiedenen Kopfbedeckungen pro Gruppe

Beschreibung (Verlauf): Jugendliche zeigen ihre Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe oder Subkultur (oder den Wunsch, dazu zu gehören) oft durch das Tragen von ausgewählten Kleidungsstücken; dabei treffen sie auch auf Kleidung, die eine religiös-kulturelle Bedeutung mit sich bringt. Jede Kleingruppe (4 – 6 Personen) erhält ein Set mit verschiedenen Kopfbedeckungen, sowie Informationen über deren kulturelle und religiöse Geschichte und Bedeutung. Die TN können sich probeweise mit den ungewohnten Zugehörigkeits-Merkmalen ausstatten; sie sollen eine Rollenspielszene entwickeln unter dem Motto „Wie siehst Du denn aus?“ und dabei erfahren, wie sich ihre Empfindungen dadurch verändern, dass sie in ihrer Rolle mit einem/r Angehörigen einer (anderen) Religion identifiziert werden. Sie präsentieren ihr Rollenspiel vor der Gesamtgruppe und bekommen ein Feed-back, vorzugsweise von Angehörigen der Religion, in deren Rolle sie geschlüpft sind. Neben Kleidungsstücken können auch andere Symbole mit religiösem Hintergrund, die Zugehörigkeit ausdrücken (Tattoos, Schmuck), zum Gegenstand des gegenseitigen Austauschs und Gesprächs werden.

Methodischer Hinweis:

Die Methode braucht ein Auswertungsgespräch über die ausgelösten Emotionen, möglichst ebenfalls in kleineren Gruppen.